



**Grundsteinlegung für den Erweiterungsbau auf dem UN-Campus  
Bonn, 6 October 2016**

**Rede von Patricia Espinosa  
Exekutivsekretärin, Sekretariat des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen  
über Klimaänderungen und amtierende Vorsitzende der Leiterinnen und Leiter der  
UN-Organisationen in Deutschland**

Verehrte Gäste,  
Meine Damen und Herren,

Es ist mir eine Ehre, heute hier gemeinsam mit meinen guten Freunden – Frau Staatssekretärin Schwarzelühr-Sutter, Herr Staatssekretär Steinlein, Präsidentin Wessler und Herrn Vorstandssprecher Dr. Gehb – vor Ihnen stehen zu dürfen. Außerdem freue ich mich, gemeinsam mit den anwesenden Vertretern der Bundesregierung, der Landesregierung und der Kommunalverwaltung, der breiteren Öffentlichkeit und UN Bonn den Grundstein für dieses neue Gebäude zu legen.

Der deutschen Regierung möchte ich meinen Dank für ihre umfangreiche Unterstützung für UN Bonn aussprechen. Wir sind uns bewusst, was dieses Gebäude für unsere globale Transformation hin zu einer nachhaltigen Zukunft bedeutet und würdigen die Rolle, die unsere Gastregierung, die Landesregierung und die Stadt hierbei spielen.

Im vergangenen Jahr konnten wir dank der harten Arbeit zahlreicher Einrichtungen und Mitarbeiter der Vereinten Nationen hier in Bonn und in der ganzen Welt den Grundstein für eine nachhaltigere, klimasicherere Welt legen. Mit der Verabschiedung der Ziele für die nachhaltige Entwicklung und des Pariser Klimaabkommens signalisierten die Staaten der Welt, dass es nur einen einzigen Entwicklungspfad geben kann. Dieser Pfad muss nachhaltig sein. Er muss in Harmonie mit der Natur stehen. Er ist ein Pfad, auf dem wir die Lebensverhältnisse und Lebensgrundlagen von Milliarden Menschen auf der ganzen Welt verbessern werden.

So wie der Grundstein für dieses neue Gebäude konnten auch die Nachhaltigkeitsziele und das Pariser Abkommen nicht ohne den erheblichen Arbeitsaufwand zahlreicher Menschen zustande kommen. Architekten mussten die Vision einer besseren

Zukunft vorzeichnen. Partnerschaften mussten gebildet werden. Es galt, sich der uneingeschränkten Partizipation derjenigen zu versichern, die eine solche Zukunft tatsächlich aufbauen können. Zudem galt es, die Unterstützung aller Staaten zu gewinnen. Diese Vorarbeiten, diese Partnerschaften und diese universelle Beteiligung ermöglichten das Zustandekommen dieser grundlegenden Vereinbarungen. Und nunmehr beginnt der Bauprozess.

In den kommenden Jahren wird der Aufbau unserer besseren, helleren Zukunft zu großen Teilen hier in Bonn stattfinden. Mit ihrer raschen Ratifikation des Pariser Abkommens haben die Regierungen ihre Absicht zu dessen Umsetzung bekundet, und ich muss der deutschen Regierung dafür danken, dass sie zu denjenigen zählte, die dieses historische Abkommen frühzeitig ratifiziert haben und sein schnelles Inkrafttreten ermöglicht haben. Die Regierungen – neben Wirtschaftsunternehmen, Investoren, Städten und Regionen – haben ihre Bereitschaft und ihren Willen deutlich gemacht, auf ein nachhaltiges Entwicklungsmodell hinzuarbeiten, dass jedem einzelnen Menschen auf dieser Erde auf Generationen hinaus dienen wird.

Frieden, Wohlstand, öffentliche Gesundheit, Artenschutz, Gleichheit und Bildungsfortschritte für alle. So viele unserer Mitarbeiter hier in UN Bonn sind damit beschäftigt, diese Ansprüche Wirklichkeit werden zu lassen. Sie tun dies mit der großzügigen Unterstützung der deutschen Regierung. Und wenn wir uns unserer Aufgabe zuwenden, einige der größten Herausforderungen unseres jungen Jahrhunderts zu bewältigen, tun wir dies in unserem Zuhause hier in Bonn.

Ich möchte der Stadt Bonn, dem Land Nordrhein-Westfalen und der deutschen Bundesregierung meinen tiefen Dank dafür aussprechen, dass sie hier in Bonn ein Zuhause gegeben haben. Und in diesem Jahr, in dem wir das 20. Jubiläum der Vereinten Nationen in dieser schönen Stadt begehen, fordere ich meine Kollegen und Kolleginnen bei allen hier ansässigen UN-Organisationen auf, unser Zuhause zu einem Zentrum der nachhaltigen Entwicklung werden zu lassen. Und bitte alle hier anwesenden Partner im Privatsektor, sich bewusst zu sein, was für eine unverzichtbare und wichtige Rolle sie bei dem von uns angestrebten Wandel spielen. Ebenso wie dieses Gebäude visionäre Architekten und kompetente Baumeister brauchte, erfordert die Verwirklichung der Vision einer besseren Zukunft für alle die aktive Beteiligung aller.

Ihnen allen herzlichen Dank für die Unterstützung, die uns bis zu diesem verheißungsvollen Anfangspunkt gebracht hat. Ich freue mich darauf, in den kommenden Monaten und Jahren mit Ihnen zusammenzuarbeiten, wenn wir, um den gemeinsamen Slogan von UN Bonn zu zitieren, Nachhaltigkeit gestalten.

-----